



842 Kinder konnten sich Weihnachten 2008 über ein Geschenk freuen. Möglich machte das der „Münchner Geschenkeregen“ des BWL-Studenten Florian Wurzer. Auch in diesem Jahr soll es die Aktion wieder geben.

Münchner Student mobilisiert Unternehmen

## Der Wünsche-Erfüller

Florian Wurzer will bedürftigen Kindern Weihnachtsgeschenke vermitteln

Von Stefanie Paul

Mit zwölf interessiert sich Florian Wurzer für das Leben von Gandhi. Mit 14 hält er ein Referat über die Zeit der Sklaverei in Nordamerika. Florian Wurzer hat sich eigentlich schon immer für die Welt und was auf ihr so vorgeht interessiert. Überhaupt interessiert sich Florian Wurzer sehr für die Menschen. Besonders aber für all jene, denen es schlechter geht als anderen.

Im September vergangenen Jahres, mit 28, organisiert er mit 24 Mannschaften das größte branchen- und firmenübergreifende Benefiz-Fußballturnier Deutschlands. So etwas gab es bis dato noch nicht. „Etwas auf die Beine zu stellen und andere Menschen damit zu motivieren, danach bin ich süchtig“, sagt der BWL-Student, der gerade an seiner Diplom-Arbeit schreibt. Gutes zu tun, das sei einfach in seiner Persönlichkeit verwurzelt. Einfach klingt dabei auch sein Motto: „Ich tue Gutes, weil ich es kann“.

Und Gutes, das kann manchmal auch ganz einfach ein rosa Pullover sein. Den wünschte sich ein neunjähriges Flüchtlingsmädchen vergangenes Weihnachten sehlichst: Nur einmal einen eigenen Pullover besitzen und nicht immer die alten Sachen der Geschwister auftragen müssen. Dank des „Münchner Geschenkeregens“ ging ihr Wunsch in Erfüllung – genauso wie die Wünsche von 841 anderen Kindern in München, für die es nicht selbstverständlich ist, beschenkt zu wer-

den. Wie damals will Florian Wurzer auch in diesem Jahr wieder in München ansässige Firmen und Kinder mit ihren Wünschen zusammenbringen – zur zweiten Auflage seines Geschenkeregens.

„Viele hielten mich damals für einen Träumer“, erinnert sich Wurzer. Doch mit viel persönlichem Engagement konnte er fast 20 Firmen von seiner Idee überzeugen. Zum Beispiel die norwegische Ölborfirma, die eigentlich in Dubai arbeitet und in München nun Kinder unterstützt.

Der Weg zum Geschenk war dann wieder ganz einfach: Kinder in acht sozialen Einrichtungen schrieben einen Wunsch auf einen Wunschzettel. Der ging an die Firmen, die Mitarbeiter erfüllten jeweils einen Kinderwunsch.

Fast neunhundert Menschen konnte Wurzer für die Geschenkidee begeistern. „In manchen Betrieben sind in einer Stunde 100 Wunschzettel verteilt worden“, erinnert sich der Student. Eine Beraterfirma bestellte sogar noch weitere 150 nach. „Das sind dann diese kleinen emotionalen Momente. Da merkt man, es funktioniert“, berichtet Wurzer.

15 Euro sei bei der Aktion das Limit.

Der Gedanke dahinter ist wiederum ganz simpel, „jeder, der etwas schenken will, soll es auch können“, erklärt der 29-Jährige. Das gelte für den Tellerwäscher im Hotel ebenso wie für einen Manager. Dabei kommt es dem Organisator auch auf die „Bindung zwischen Kind und Mitarbeiter“ an: Jede Firma sollte wenigstens einmal die sozialen Einrichtungen besucht haben.

Vor allem über Mutter-Kind-Heimen und Flüchtlingsheimen ging der Geschenkeregen 2008 nieder. Als Vater einer sechsjährigen Tochter weiß Wurzer, „dass es viele Kinder gibt, die nicht so behütet und mit so viel Liebe aufwachsen sind, wie meine eigene Tochter das tun kann“. Weitergedacht geht es Wurzer darum, Kindern Kompetenzen zu vermitteln. Der „Schuhbinde-Führerschein“ ist ein Beispiel dafür: „Viele Dinge lernen Kinder innerhalb der Familie ganz von selbst. Wenn die Familie fehlt, dann fehlen diese Kompetenzen“, sagt Wurzer. Die Familie spielt auch eine wichtige Rolle bei der Planung seiner Aktionen.

Nach der monatelangen Überzeugungsarbeit im vergangenen Jahr hofft Wurzer, für die diesjährige Aktion noch mehr Unternehmen gewinnen zu können. Hotels, Beraterfirmen oder Handyhersteller konnte er schon als Partner an Land ziehen. „Ich weiß, dass ich nicht pädagogisch arbeiten kann, was ich aber kann, das ist organisieren.“ Und das will er auch weiterhin tun. Informationen unter [www.muenchnergeschenkeregen.de](http://www.muenchnergeschenkeregen.de)



Florian Wurzer.

Foto: Robert Haas